

PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

Das Geschäftsfeld Private-Equity-Investments umfasst die Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, die die Deutsche Beteiligungs AG an der Seite der DBAG-Fonds eingeht. Nach einer strategischen Erweiterung gehören dazu künftig auch Beteiligungen, die die DBAG allein aus ihrer Bilanz eingeht (Bilanzinvestments). Dieses Geschäftsfeld dominiert den Unternehmenswert der DBAG. Das Nettoergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft beschreibt die Veränderung des Nettovermögenswertes und ist die maßgebliche Einflussgröße für das Konzernergebnis der DBAG; es wird bestimmt durch die Wertentwicklung des bestehenden Portfolios und Gewinne aus Abgängen von Beteiligungen.

WERTSTEIGERUNGSPOTENZIAL DES PORTFOLIOS

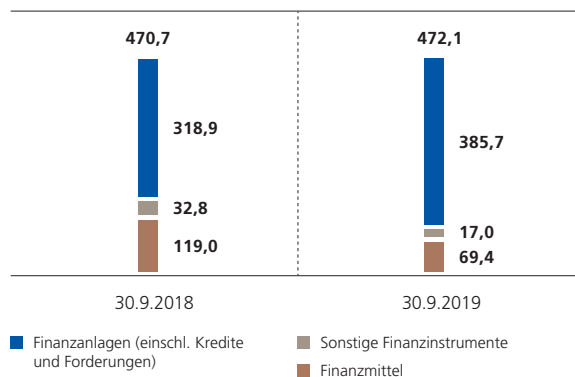
Das Portfolio aus 27 Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen haben wir zum Stichtag mit 409 Millionen Euro bewertet. Das entspricht dem 1,4-Fachen der Anschaffungskosten. In der Vergangenheit haben wir mit der Veräußerung das 2,7-Fache (Management-Buy-outs, Bruttoerlös Veräußerungen 1998 bis 2019) bzw. das 3,3-Fache (Wachstumsfinanzierungen, Bruttoerlös Veräußerungen 1999 bis 2019) erzielt. Mit einer Ausnahme haben wir mit der Veräußerung jeweils mindestens die zuletzt berücksichtigte Bewertung realisiert.

JÜNGSTE BEWERTUNG: 7,8-MAL EBITDA

Unser Portfolio ist mit dem 7,8-Fachen des für das laufende Jahr erwarteten EBITDA bewertet. 21 der 27 Portfoliounternehmen gingen in die Bewertung ein – nicht berücksichtigt sind die neuen beziehungsweise veräußerten Beteiligungen.

NETTOVERMÖGENSWERT

in Mio. €



ENTWICKLUNG 2018/2019

- Der Nettovermögenswert verbesserte sich um 1,4 Millionen Euro; unter Berücksichtigung der an unsere Aktionäre ausgeschütteten Dividende in Höhe von 21,8 Millionen Euro ergibt sich eine Steigerung des Nettovermögenswertes um 5,2 Prozent gegenüber dem angepassten Wert des Vorjahres.
- Zum Anstieg haben die Wertänderungen des bestehenden Portfolios von 49,3 Millionen Euro beigetragen.
- Die Finanzmittel gingen im Zuge der Investitionstätigkeit um 42 Prozent zurück; dieser Rückgang wurde durch den Anstieg des Portfoliowertes überkompensiert.

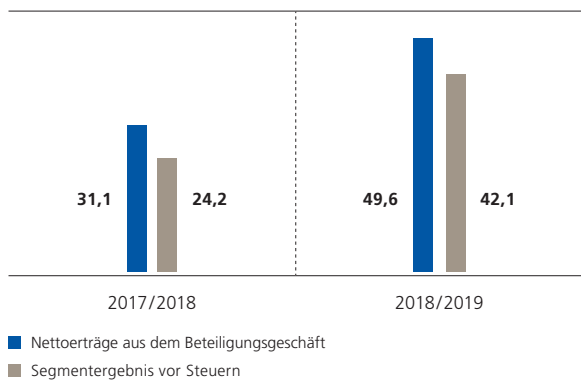
PERSPEKTIVE

Angesichts der konjunkturellen Entwicklung und nach Abwägung der Chancen und Risiken gehen wir davon aus, dass der Wertzuwachs im Portfolio 2019/2020 unterdurchschnittlich sein wird. Der Nettovermögenswert wird unter Berücksichtigung der Ausschüttung im Februar 2020 – vorgeschlagen sind 22,6 Millionen Euro – zum kommenden Bilanzstichtag leicht niedriger sein als zuletzt. Vor dem Hintergrund der Qualität des Portfolios insgesamt und der beabsichtigten Investitionen erwarten wir für die beiden folgenden Jahre dann wieder ein Wachstum dieses Wertes. Unsere Dividendenpolitik und den damit verbundenen Mittelabfluss haben wir dabei berücksichtigt. Negativ beeinflussen könnte den Nettovermögenswert zum Beispiel ein drastischer Einbruch der Bewertungsparameter für das Portfolio, etwa durch eine entsprechende Veränderung der Bewertungsverhältnisse am Kapitalmarkt.

PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

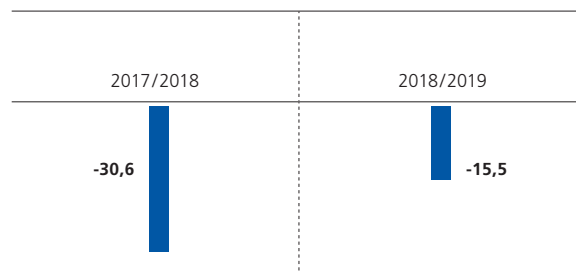
NETTOERTRÄGE UND ERGEBNIS
AUS DEN PRIVATE-EQUITY-INVESTMENTS

in Mio. €



CASHFLOW BETEILIGUNGSGESCHÄFT

in Mio. €



ENTWICKLUNG 2018/2019

- Die Nettoerträge aus dem Beteiligungsgeschäft und das Ergebnis des Segments Private-Equity-Investments sind dank mehrerer erfolgreicher Veräußerungen höher als im Vorjahr und auch höher als erwartet ausgefallen.
- Im Saldo ist der Wertbeitrag aus der operativen Entwicklung der Portfoliounternehmen – Ergebnisveränderung und Verschuldung – mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Zwölf Beteiligungen haben aus ihrer operativen Entwicklung einen positiven Wertbeitrag geliefert, zehn einen negativen.
- Anders als im vorangegangenen Geschäftsjahr hat die Entwicklung des Kapitalmarktes den Wert der Portfoliounternehmen insgesamt nicht begünstigt, sondern gemindert.
- Carried-Interest-Ansprüche des Investmentteams, überwiegend aus Beteiligungen des DBAG Fund VI und des DBAG ECF, belasten die Nettoerträge aus dem Beteiligungsgeschäft mit 12,4 Millionen Euro.

PERSPEKTIVE

Die Nettoerträge aus dem Beteiligungsgeschäft können geschäftstypisch von Jahr zu Jahr stark schwanken. In den vergangenen fünf Jahren erreichten sie Werte zwischen 29,2 und 85,8 Millionen Euro, im Mittel 51,9 Millionen Euro. Im laufenden Geschäftsjahr 2019/2020 erwarten wir deutlich niedrigere Nettoerträge aus dem Beteiligungsgeschäft als den genannten Durchschnittswert. Das Ergebnis vor Steuern wird 2019/2020 der Planung zufolge ebenfalls deutlich unter dem Fünf-Jahres-Durchschnitt liegen, in den beiden Folgejahren jedoch deutlich über dem prognostizierten Wert für das aktuelle Geschäftsjahr. In unserer Planung unterstellen wir grundsätzlich stabile Kapitalmarktverhältnisse.

ENTWICKLUNG 2018/2019

- Wir haben im Berichtsjahr mehr investiert, als wir durch Veräußerungen erlöst haben – der Cashflow aus dem Beteiligungsgeschäft war also negativ.
- Der Mittelabfluss von 15,5 Millionen Euro ergab sich aus dem Saldo der Ein- und Auszahlungen für Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen in Höhe von -31,2 Millionen Euro und dem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus den sonstigen Finanzinstrumenten von 15,8 Millionen Euro.
- Die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sowie Kredite und Forderungen übertrafen mit 93,4 Millionen Euro den Vorjahreswert (63,8 Millionen Euro) deutlich.
- Die Volatilität des Cashflows aus dem Beteiligungsgeschäft ist zum Teil stichtagsbedingt und zudem die Folge weniger, aber betragsmäßig jeweils bedeutender Zahlungsströme im Transaktionsgeschäft und damit typisch für unser Geschäftsmodell.

PERSPEKTIVE

Auf Basis der Co-Investitionsvereinbarungen mit den DBAG-Fonds und unserer jüngsten strategischen Erweiterungen um Bilanzinvestments planen wir für 2019/2020 Investitionen leicht über dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres. Wir erwarten zugleich moderat, also zwischen 10 bis 20 Prozent, niedrigere Zuflüsse aus Veräußerungen, Rekapitalisierungen und Gewinnausschüttungen der Portfoliounternehmen als zuletzt. Abgangsgewinne – die gleichwohl eine beachtliche Höhe erreichen können – planen wir grundsätzlich nicht, sondern gehen von der Veräußerung zum Zeitwert aus. Aus der Summe dieser angenommenen Veränderungen ergibt sich für 2019/2020 ein deutlich niedrigerer (negativer) Cashflow aus dem Beteiligungsgeschäft.